

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinikunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Hof- und Personalmeldungen.

Herzog Georg II. †

Wir gaben heute vormittag durch Extra-Blatt bekannt: Das „Meininger Tageblatt“ meldet amtlich: Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen ist heute nacht 2.25 Uhr in Bad Wildungen gestorben.

Seit 14 Tagen weilte der greise Herzog Georg in Bad Wildungen, um für die asthmatischen Beschwerden, an denen er seit längerer Zeit litt, Linderung zu finden. Sie sollte aber nicht kommen. Vorgestern hatte sich das Leiden des Patienten schon so verschlimmert, daß die Anwendung der Kurmittel unterbleiben mußte, und heute Nacht erlöste ihn der Tod schneller als man erwartet hatte, von seiner Krankheit.

Der Kaiser empfing gestern nachmittag an Bord der Hohenzollern den englischen Admiral u. die Kommandanten der englischen Schiffe zur Meldung und stattete später dem Admiral Scheer, dem Flottenchef, und dem Staatssekretär von Tirpitz auf ihren Flaggschiffen Besuche ab. Zu der Abendtafel an Bord der Hohenzollern waren eine Anzahl hochgestellter Persönlichkeiten geladen, u. a. Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Waldemar, ferner Staatssekretär Delbrück, Großadmiral von Köster, Großadmiral von Tirpitz und die Admiräle von Ingenohl, Pohl und von Dörper.

Gestern nachmittag 1½ Uhr lief die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord von Brunsbüttel kommend in die neue Holtenauer Schleuse ein, um diese und den damit zugleich in den wesentlichen Teilen nunmehr fertiggestellten Erweiterungsbau des Kaiser Wilhelm Kanals dem Betriebe zu übergeben.

Die Feier der silbernen Hochzeit des Prinzenpaares Friedrich Leopold von Preußen fand gestern im engsten Familienkreise im Jagdschloß zu Klein-Glienide statt. Außer den drei Söhnen des Prinzenpaares nahmen auch der Prinz und die Prinzessin Heinrich 33. von Reuß teil. Im Laufe des Vormittags trafen zahlreiche Glückwünsche und Blumenarrangements u. a. eine Glückwunschartreße von der Gemeinde Klein-Glienide, welche der Amtsvorsteher, Hauptmann Engelhardt, persönlich überbrachte, ein. Auch die Stadt Potsdam schickte ein prachtvolles Blumenarrangement und eine Adresse. Gegen Mittag erschien die Kaiserin und kurz darauf Prinz August Wilhelm, um persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen. Die Oberhofmeisterin, Gräfin Schwerin erhielt anschließend der Feier das Präsidat Erzelenz.

„Heilige Barbara . . .“

1.) Von Thea von Puttlamer.

„Aber Herr General, Hilde liebt mich wirklich!“

„So? Das wollen wir mal sehen. Wenn sie Ihnen vor versammeltem Regiment von selbst um den Hals fällt und sagt: Dich will ich und keinen andern — na schön! Dann sollt ihr meinen Segen haben. Mein Wort darauf! Aber das tut die nicht! Und nun ihr Ehrenwort — keinerlei Verkehr mit dem Mädchen — weder mündlich noch schriftlich!“ Und hatte, der aus allen Himmeln Gestürzte, hatte sich fügen müssen. Keinen Abschiedsgruß, kein Lebenszeichen hatte er erhalten, obwohl Hilde nun schon wochenlang fort war. Der Alte würde recht haben; seine Angebetete hatte ihn schon längst vergessen.

Es litt ihn nicht lange mehr unter den lärmenden Kameraden, deren Beschlurheit bereits aufs höchste gestiegen war. Nur Hilgendorff war verhältnismäßig nüchtern geblieben und verschwand kurz nach ihm, um sich schnurstracks nach Hattens Dienstwohnung zu begeben.

„Greuliches Schmetterwetter“, schimpfte er unterwegs. Aber achlos durchschritt er zwei Stunden später auf dem Rückweg dieselben Gassen, die er vorher respektvoll gemieden hatte. So erfüllt war er von den Offenbarungen des armen Hatten, der ihm endlich sein ganzes Vertrauen geschenkt hatte. Platterbasi — die Hilde? Ja, er, Hilgendorff, hätte den armen Kerl über diesen Punkt beruhigen

Der König der Belgier, der demnächst einige Tage incognito in der Schweiz zubringen wird, äußerte den Wunsch, während seines Aufenthaltes dem Bundesrat in Bern offiziell einen Besuch abzustatten. Der Besuch wird am 7. Juli stattfinden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ein Kaiserpreis. Der deutsche Konsul in San Francisco erhielt die Nachricht, daß der Kaiser einen Siegesbecher für die Wettfahrten der Sonderklassenjachten gelegentlich der Panama-Pacific-Ausstellung gestiftet habe.

Danzig, 24. Juni. Auf der Rückkehr von Schmöle nach Zoppot am 22. d. M. im Automobil traf der Kronprinz bei Belgrad im Kreis Langenburg neben seinem vollkommen zertrümmerten Wagen am Chausseerande sitzend einen alten Mann, dessen jämmerliches Aussehen den Kronprinzen zum Halten veranlaßte. Der Zustand des anscheinend schwer verletzten Mannes, dem der Kronprinz Trost zusprach, verbot es, wie der Kronprinz es zuerst beabsichtigte, den Schwerverletzten, der anscheinend durch das Zusammenprallen eines Gefährtes mit einem vorüberkommenden Automobil verunglückt war, ohne ärztlichen Beistand fortzuschaffen. Der Kronprinz überließ den alten Mann daher der Obhut anderer Automobilreisender und fuhr zunächst nach Langenburg, wo er persönlich dem Dr. Haselbach die notwendigen Anweisungen für die in einem Automobil zu bewerkstellende Ueberführung des Schwerverletzten in das Lehnkranienhaus in Langenburg erteilte. Trotzdem alles erforderliche für den Schwerverletzten geschehen war, ist er im Lehnkranienhaus in Langenburg an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben.

Landesverrat. Bei der Verhaftung eines Beamten der hiesigen Festungsbehörde, die gestern in den Blättern mitgeteilt wurde, handelt es sich um den Feldwebel Pohl von der 1. Ingenieur-Inspektion. Die Angelegenheit hat übrigens einen größeren Umfang angenommen, was daraus hervorgeht, daß in der gleichen Sache in Dresden ein Dr. Blumenthal verhaftet wurde.

Neue Landesverratsaffäre. Die politische Polizei in Düsseldorf ist einer großen Landesverratsaffäre auf die Spur gekommen. Es soll wertvolles Material an eine fremde Macht ausgeliefert worden sein. Drei Personen wurden bereits verhaftet und weitere Verhaftungen stehen bevor. Nähere Einzelheiten werden von der Polizei über die Angelegenheit vorläufig nicht bekannt gegeben.

Landtagschluß. Nach einer zuverlässigen Mitteilung wird der badische Landtag am kommenden Mittwoch, den 1. Juli, geschlossen werden.

Eine neue Ordensstiftung des Großherzogs von Hessen. Der Großherzog von Hessen hat einen neuen Orden gestiftet. In der gestern in der Darmstädter Zeitung veröffentlichten Stiftungsurkunde heißt es: Um das Band, das Fürst und Volk innig verbindet, mit einem sichtbaren Zeichen zu bekräftigen, das wir aus besonderer Huld und Gnade Männern und Frauen verleihen wollen, die sich in unserem Dienste oder durch Werke der Nächstenliebe oder durch dem allgemeinen Besten dienende Bestrebungen zur Wohlfahrt des Landes auszeichnen, finden wir uns bewogen, einen Orden zu stiften. Im Andenken an unseren ertauchten Ahnherrn, der heiligen Elisabeth Enkel, den ersten Landgrafen von Hessen und Begründer unseres fürstlichen Hauses, Heinrich, aus dem Herzogstamme von Brabant, benennen wir den Orden „Stern von Brabant“.

Der englische Flottenbesuch in Kiel. Daily Chronicle“ erklärt in dem Besuche englischer Schiffe in Kiel einen wesentlichen und willkommenen Beweis für die Verbesserungen der Beziehungen zu Deutschland. Das Blatt schreibt: Wir, die wir konsequent für bessere Beziehungen zwischen England und Deutschland gekämpft haben, können die Ereignisse nur mit tiefer Befriedigung verzeichnen. Eine solche Mission ist eine vortreffliche Aufgabe unserer Flotte und wir können uns keine bessere denken. Wir hoffen, daß der persönliche Verkehr unserer Offiziere und Mannschaften mit der deutschen Flotte das Gefühl persönlicher Achtung zwischen den Persönlichkeiten fördern möge, das häufig so viel zu dem gegenseitigen guten Willen zwischen den Nationen beiträgt.

Ausland.

Die Opiumkonferenz im Haag setzte gemäß dem Vorschlag Großbritanniens und Chinas als Datum des Inkrafttretens der Konvention den 31. Dezember 1914 fest. Den Mächten, die der Konvention nicht angehören, steht es frei, sich ihr auch später noch anzuschließen. In der gestrigen Sitzung wurde das Schlußprotokoll abgefaßt.

Doppelbederanschaffung der Schweiz. Der Bundesrat beschloß gemäß des Antrags der Kommission unverzüglich sechs für die Fernaufklärung bestimmte Doppelbeder nach dem System Schneider anzuschaffen. Nach dem Antrag der Kommission soll das System durch ein leichteres ersetzt werden.

Der Postbeamtenstreik in Paris. Gestern mittag kam es zu einem unbedeutenden Handgemenge zwischen den Polizeibeamten und den Postbeamten, welche von der Straße aus die in dem Postgebäude befindlichen Kameraden mit Lebensmitteln zu versehen versuchten. Zum Sortieren der Briefe wurden Soldaten herangezogen, die keine Waffen trugen. Der Postminister hat sich zu Viviani beggeben. Journalisten erklärte er, daß er noch keine Entscheidung getroffen habe. — Der Handels- und Postminister Thomson erklärte einer Abordnung von Kaufleuten, die sich über den Ausstand der Postbeamten beklagten, der ihnen einen Schaden von einer Million Francs zufüge, dieser Ausstand sei ein Wahnsinn und könne nicht weiter gehen. Wenn er nicht schnell zu Ende gehe, werde er Maßregeln zu seiner Unterdrückung ergreifen.

Regierungsübertragung. Vor seiner Abreise nach Brankisa Banja hat der König von Serbien einen Kras unterzeichnet, in welchem er für die Dauer seiner Abwesenheit aus der Hauptstadt die Regierung dem Kronprinzen Alexander überträgt.

Griechenland und Türkei. Die türkische Behörden in Aivali (Kleinasien) lassen die Felder der Griechen in der Umgegend abernsten. Es wurden Waffen aus den Armeedepots an 500 Beschibozuks ausgegeben. In Aivali ist nur der bisherige Kaiman abgesetzt worden. 100 christliche Familien in Kemer wurden auf das Gewalttätigste behandelt, damit sie den Islam annehmen.

Die griechische Flotte. Die Zeitung „Eftia“ teilt mit, Griechenland habe sich den Kauf von sechs Torpedobooten und vier Unterseebooten gesichert.

Die Vorgänge in Albanien.

Durazzo, 24. Juni. (Agenzia Stefani). Der gestrige Tag verlief verhältnismäßig ruhig. Gemäß der Proklamation stellten sich am Morgen alle Männer zwischen 14 und 50 Jahren, um an den Befestigungsarbeiten teilzunehmen. Zwei neue Verhauungen wurden aufgeworfen und 100 Meter davor Drahtverhaue errichtet. Wie es heißt, ist Balona von den Aufständischen bedroht.

Rom, 24. Juni. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Prenk Biboba von den Aufständischen geschlagen und gefangen genommen worden sei, dann aber auf Ehrenwort wieder freigelassen wurde. — Die Nachricht wird in einer späteren Meldung bestätigt.

Balona, 24. Juni. Gestern abend besetzten Streitkräfte unter Batach Bey und Jaccani Piri und die Ufer des Flusses Bojffa. Ra-

derm Blech kapern.“ Arglos willigte der betäubte Liebhaber ein.

„Schreibt sich Herr Leittnant schon widder mit neies Brautel“, grunzte am nächsten Morgen Hilgendorffs braver Bursche Ratshubowski, als er den umfangreichen Brief mit der Adresse: Hilde von S., Reß, dem Briefkasten anvertraute.

„So juter Laune war der Olle noch nie, seit det jnädige Trölen weg is!“ Diese in den brigadefommandeurlichen Rückenregionen gefällte Neugier traf auch das Richtige. Die Nachricht, daß Hilde seit etwa 8 Tagen wie umgewandelt, wieder heiter und amüfementsfreudig sei, hatte ein ganzes Regiment von Gefangenen bei dem General in die Flucht geschlagen. Im Einklang murrte er seinen Lieblingsausruß vor sich hin: Heilige Barbara, hätt' ich das Mädel nur hier behalten! Greuliche Rede hier im Hause mit der Kusine Schachtmeyer, der alten Zirpe. Die schlaue Bedingung, die ich da gestellt habe, hätte mein vorsichtiges Töchterlein doch sowieso nicht erfüllt. . . . War es der General, der jetzt so fürchterlich schnauzte und pökte, oder gar Gott Morpheus selbst, dem die Entführung dieser lieblichen Last ins Traumland reichlich schwer drückte?

Diesmal fiel das Barbarafest auf einen Sonntag. Man hatte sich im Kreise der Junggesellen mit Würde dem Befehl der Frau — pardon! des Herrn Oberst gefügt und eine Barbarazeitung zusammengeleimt, die, wie

Hilgendorff proklamierte, ein Abkömmling vom „Reichsboten“, aus der „Post“ zu sein schiene, so offiziell und artig wäre sie.

Der erste Teil der Aufführungen war vorüber; der General studierte gelangweilt den Zettel. „Endlich mal eine aufs Barbarafest bezügliche Sache“, sagte er zu der Frau Oberst, die in der Meinung, alles amüfieren sich, hochrot und aufgeplustert dasaß. „Die heilige Barbara (Leittnant Helms) als Trösterin verfaßt und gesprochen von Hilgendorff“.

„Ein wichtiger Kunde, dieser Jüngling — ich las selbst ganz gern seine Schölen in der „Jugend“; aber so was darf nun mal nicht geduldet werden.“

Da öffnete sich der Vorhang noch einmal; der Festordner kündete an, daß wegen plötzlicher Festerkeit des Verfassers der Oberleutnant von Hatten den Epilog sprechen würde. „Haha“, dachte der Alte, „mein abgeblitzter Eddam retiriert zur heiligen Barbara; na, dann is auch ihm gepolten“. Und mit unverkennbarem Wohlwollen wandte er sich dem reich besetzten Buffet zu.

Beniger wohlwollend war es Hatten zu Mute. Aber was sollte er dem anscheinend fürchterlichen Zustande seines Freundes gegenüber machen? Tränenden Auges, mit geschwollener Nase und dunkelrotem Kopf, hatte ihm Hilgendorff unter Krächzen und Hastein versichert: „Du mußt mich vertreten, mein Lieber, soll ich mbitt mbeinem Stodschdupfen etwa die heinige Wbarbara adonieren?“

(Schluß folgt.)

lona wird in Verteidigungsstand gesetzt. Die Regimentsstruppen hatten in dem Kampfe am 21. Juni 80 Tote und 120 Verwundete.

Durazzo, 25. Juni. Die Lage in Durazzo ist äußerst ernst. Man erwartet für heute einen neuen Angriff auf die Stadt. In Kreisen der Regierung ist man bezüglich der Unterwerfung der Rebellen sehr pessimistischer Ansicht. In militärischen Kreisen rechnet man um so mehr mit einem neuen Angriff der Rebellen auf Durazzo, als die Aufständischen augenblicklich keinen feindlichen Angriff zu befürchten haben.

Lokales.

n. Von Schloß Königstein. Auf Schloß Königstein, wo z. B. Großherzog Friedrich von Baden mit seiner Gemahlin zum Besuche der Großherzoginmutter von Luxemburg anwesend sind, treffen heute Abend als weitere Besuchsgäste die Prinzessinnen Sophie und Elisabeth von Luxemburg ein. Das Großherzogspaar von Baden kehrt morgen früh nach Karlsruhe zurück.

*** Regierungspräsident Dr. v. Meister und Frau** sind von dem Kaiser und Königin vom 24. Juni bis 2. Juli zur Teilknahme an der „Kieker Woche“ eingeladen worden und gestern nach Kiel abgereist.

dt. Personalien. Der hier wohnhafte Landgerichtsdirektor von Jordan bed wurde zum Geheimen Justizrat ernannt.

n. Aerztebesuch. Die 80 Aerzte, die z. B. unter Führung des Geh. Regierungsrates Dr. Dietrich-Berlin eine Reihe süddeutsche Badeorte besuchen, trafen heute Nachmittag 2.30 Uhr hier ein und wurden von seiten der Kurverwaltung und Mitgliedern der hiesigen medizinischen Gesellschaft im Goldsaal des Kurhauses empfangen. Nach Besichtigung des Kurhauses, der Kurrichtungen, der Badehäuser und der Quellen führten die Herren auf die Saalburg, die ihnen von Herrn Kgl. Baurat Jakob gezeigt wurde, und wo sie als Gäste der Stadt den Kaffee einnahmen. Nach der Rückkehr nach Bad Homburg, die gegen 7 Uhr erfolgt, speisen die Herren auf der Kurhausterrasse und werden dann noch heute Abend nach Wiesbaden zurückgeführt.

F. C. Eine Besichtigungsfahrt. Die Mitglieder des Landes-Ausschusses, denen sich der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Erzengel Hengstenberg angeschlossen hat, unternahmen am 25. und 26. Juni eine Automobilfahrt durch einen Teil des Regierungsbezirks zur Besichtigung der Bezirksstraßen und Binalwege, sowie der mit Teermetallarmamenten besetzten Straßenstrecken, die voraussichtlich auch während des diesjährigen „Riesen-Kaisermanövers“ von einem Teil der Truppen benutzt werden.

Die Saalburg besuchten gestern Nachmittag die Unteroffiziere der Magdeburger Dragoner No. 6 aus Mainz mit Damen. Die Ausflügler führten ihre eigene Musikkapelle mit sich, die auch in der Elektrischen ihre frischen Weisen ertönen ließ.

§ Besichtigung. Herr Sattlermeister Störkel erwarb das Wallstraße 22 gelegene Besitztum des Herrn Kaufmann Siegmund Sommer zum Preise von 32 000 Mark.

§ Radbruch. Heute vormittag 10 Uhr brach an einem in die Aktienbrauerei in der Höhestraße einfahrenden Lastfuhrwerk, das schwer mit Holzstangen beladen war, ein Rad, sodaß der Wagen auf der Straße stehen bleiben mußte. Nach mühevoller Arbeit gelang es in nicht ganz einer Stunde, das zerbrochene Rad durch ein neues zu ersetzen. Da das Fuhrwerk gerade auf dem Gleis der Elektrischen stand, erhielten einige Wagen bedeutende Verpätungen. Der Unfall rief viel Volk herbei.

*** Kurhaus-Konzert.** Am Sonntag, den 25. Juni wird im Nachmittags- und Abendkonzert der Kurkapelle der Königl. Kammermusik und Lehrer an der Kgl. akadem. Hochschule für Musik zu Berlin, Herr Paul Weschke als Solist mitwirken, dessen außergewöhnliche Leistungen auf der Zupfposaune bei der Kritik und beim Publikum allerorts stürmischen Beifall gefunden haben. Herr Weschke ist vor Kurzem von Seiner Majestät dem Kaiser zum Königl. Kammervirtuosen ernannt worden.

*** Kurhauskonzert.** Der Gesangsverein Männerquartett Neu-Isenburg, der am Sonntag Abend hier sang, bittet uns mitzuteilen, daß sein Dirigent nicht Kare, wie das offizielle Konzertprogramm verzeichnete, sondern Koch heißt.

S. Schöffengerichtssitzung vom 24. Juni. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat v. Bülow; Staatsanwalt: Staatsanwalt Winter; Protokollführer: Referendar Leher; Schöffen: Aktionator Herget und Oberpostsekretär Zimmerring, beide von hier. — Wie sich unsere Leser wohl noch entsinnen, wurden bei einem Zusammenstoß der Elektrischen mit dem „Adrian“ auf der Badstraße am 6. April in Oberursel zwei Lastpferde getötet und der Fuhrmann in Lebensgefahr gebracht. Dieser Unfall hatte gestern hier ein gerichtliches Nachspiel. Der Führer des elektrischen Wagens war wegen Gefährdung eines Transportes angeklagt, wurde aber, da die Beweisaufnahme eine Schuld seinerseits nicht ergab, freige-

sprochen. — Ein hiesiger Fuhrknecht, der einen zwölfjährigen Knaben mit dem Reitstiefel durchbleute, erhielt wegen Mißhandlung eine Geldstrafe von 10 Mark. — Ein Arbeiter von hier hatte eine Polizeistrafe von 2 Mark erhalten, weil sein Sohn am Güterbahnhof Briefe gestohlen hatte. Die von ihm eingelegte Berufung wird verworfen. — Am 25. März kam ein Fabrikarbeiter von Kirdorf mit einem Bader von Gonzenheim in der dortigen Rubelfabrik in Streit und schlug diesem mit einer Bierflasche auf den Arm, sodaß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Wegen gefährlicher Körperverletzung erhielt der Angeklagte eine Geldstrafe von 10 Mark. — Ein hiesiger Realschüler ist wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt, weil er am 28. Januar d. J. einer Frau ein Eisstück an den Kopf warf. Nach der Beweisaufnahme erkennt das Gericht auf Freispruch. — Ein hiesiger Schneidergeselle hatte mit mehreren Kameraden in der Nacht zum 15. April in der Neuen Mauerstraße eine Schlägerei und dabei Ruhestörung und groben Unfug verübt. Dafür bekam er eine Strafverfügung von 5 Mark, die das Gericht bei der beantragten gerichtlichen Entscheidung aufhob.

*** Das Wetter am Johannistage.** Das Wetter am gestrigen Johannistage spielt bei unseren Landeuten eine große Rolle. Es heißt: „Tritt auf Johannes Regen ein, so wird der Nachwuchs nicht gedeihen“, und Regnets am Johannes sehr, werden die Haselnüsse leer! Da Johannes nach der Astronomie des Volkes als Tag der Sonnenwende gilt, so ist es leicht zu erklären, daß man diesen Tag auch überall für einen Wendetag der Witterung ansieht. Darum sagt man: „Vor Johannes bet' um Regen, nach Johannes kommt er unlegen“, oder Regnets am Johannestag, so regnet es noch vierzig Tag. — Das sind allerdings nach dem gestrigen Regen vielversprechende Aussichten.

*** Automobil-Zuverlässigkeitsfahrt.** Vom Rheinisch-Westfälischen Automobil-Club in Düsseldorf, sowie von einer Reihe anderer, dem Kartell des Kaiserlichen Automobilklubs angehörenden Westdeutschen Klubs wird eine zweitägige Zuverlässigkeitsfahrt veranstaltet, zu der 39 Wagen gemeldet sind. Diese Fahrt, welche alljährlich stattfindet, wird am 26. d. M. eine Reihe von Wagen, die von Köln nach Gießen fahren, nachmittags durch Bad Homburg führen.

*** Wie wächst das deutsche Volk in einer Stunde?** Nur wenigen wird es bekannt sein, daß in Deutschland, nach dem Stande des Jahres 1910, in jeder Stunde durchschnittlich 225 Geburten und 125 Todesfälle erfolgen, daß also das deutsche Volk in jeder Stunde einen Geburtenüberschuß von 100 aufzuweisen hat. Wie diese „Bevölkerungsbewegung“ in einer Stunde vor sich geht, das spielt sich auf der diesjährigen Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege auf einer eigenartigen Riefentafel wirklich in einer Stunde ab: in Deutschland erfolgt alle 16 Sekunden eine Geburt, alle 28 Sekunden ein Todesfall, angezeigt durch aufleuchtende rote und schwarze Scheiben. Genau nach dem Sekundenzeiger erscheinen die 116 männlichen und die 109 weiblichen Geburten, 6 mal in der Stunde eine Totgeburt, 2 mal in der Stunde Zwillingsgeburten. Wesentlich langsamer als das Leben arbeitet der Tod, aber immer noch viel zu schnell für unseren Kulturstand; alle 1½ Minuten stirbt bei uns ein Säugling (20 Knaben, 15 Mädchen in einer Stunde). Auch an was die Deutschen sterben, führt im Einzelnen die Tafel vor: Alle 4½ Minuten ein Todesfall an Tuberkulose, alle 10 Minuten ein Todesfall durch bösartige Geschwülste; 3 mal in jeder Stunde verläuft ein Unfall tödlich, 2 mal passiert ein Selbstmord. Durch Unfall und Selbstmord sterben in Deutschland mehr Menschen, als durch Diphtherie, Scharlach, Masern und Typhus zusammen genommen. Am Ende der Stunde sehen wir das Resultat: Das deutsche Volk ist um 100 Leben reicher geworden. Wartend stehen große Menschenmassen vor diesem originellen Kunstwerk, das in vielseitiger Buchführung die Einnahmen und Ausgaben unseres Volkskörpers zur eindringlichen und unvergeßlichen Anschauung bringt.

*** Der Gang der Dame.** Die Damen ahnen gar nicht wie wichtig die Art ihres Gehens ist. Ein schöner Gang bedeutet mehr als ein reizendes Gesicht, mehr als eine schöne Gestalt, als Eleganz und Reiz, denn der größte Zauber wird durch einen häßlichen, schleppenden Gang entstellt, ja, man ist geneigt, eine Dame, die keine gute Haltung hat und noch weniger anmutig dahinschreitet, überhaupt nicht zu beachten. Auf ihren Gang achten sonderbarerweise auch diejenigen Damen nicht, die sonst viel auf ihr Äußeres geben. Am reizendsten wirkt ein leichter, wippender Gang, wobei der Fuß weit vorgestellt wird und das Bein die wippende Bewegung ausführt, auch werden, die Damen, die sich so angewöhnt haben zu gehen, die Erfahrung machen, daß sie im Laufe der Zeit kaum stärker werden, denn das Wippen ist geradezu eine Massage für die Hüften. Bei einem wirklich schönen Gange, der Anmut und Eleganz verrät, müssen die Hüften ruhig bleiben, dürfen nur die Bewegung des Schreitens mitmachen, sonst aber keine Drehung verraten. Viel Schuld an dem häßlichen, trippelnden Gange, den unsere Da-

men in der letzten Zeit angenommen haben, trägt das lange, enggeschürzte Corsett. Es verhindert eine richtige Entfaltung der Formen, sie vermögen sich in der Einzwängung nicht zu bewegen, die Damen, die sich dauernd in das lange Corsett zwängen, werden gar bald eine Fettsucht auf den Hüften beobachten müssen, weil eben ihr Körper die Bewegungen des Ganges nicht mitmachen kann. Intelligente und selbständige Frauen schreiten mit langen Schritten aus, sind sicher und gehen sozusagen unentwegt weit. Die verwöhnten Damen aber, die immer von irgendeiner Hand geführt werden, trippeln ängstlich, bleiben oft stehen und wagen nicht, einen gefährlich scheinenden Weg zu überschreiten. Damen in vornehmer Lebensstellung gehen aufrecht, drücken die Schultern zurück und tragen den Kopf doch nicht zu hoch, im Gegenteil, er wird durch die Anziehung des Kinnes ein wenig gesenkt. Wer das Haupt in die Wolken hineinreckt, der hat die geheime Angst zu stürzen. Auch für die Herren ist ein schöner, elastischer Gang mit ruhiger aufrechter Körperhaltung, von Anmut, Schönheit und Reiz, sowie ein Förderer der Gesundheit.

*** Die nächste Sonnenfinsternis,** die auch bei uns — gutes Wetter vorausgesetzt — sichtbar sein wird, ist am 21. August. Eine Anzahl von Sternwarten bereiten zu ihrer Beobachtung wissenschaftliche Expeditionen vor, doch auch der Nichtfachmann kann sich astronomisch betätigen, wenn er mit Hilfe eines Fernrohrs und seines Zeichentalentes — wenn er einen photographischen Apparat besitzt, ist es noch besser — den Fingerzeigen folgt, welche von der Vereinigung von Freunden der Astronomie in den „Naturwissenschaften“ gegeben werden. Da die Dauer der totalen Verfinsternis diesmal über zwei Minuten beträgt, wird die Himmelserscheinung nicht nur sehr eindrucksvoll, sondern zugleich auch recht geeignet sein, die noch immer etwas rätselhafte Korona der Sonne, die nur bei totalen Sonnenfinsternissen sichtbar ist, zu untersuchen. Zunächst handelt es sich um möglichst genaue Fernrohr-Beobachtungen der Berührungen von Mond- und Sonnenrand nach den Angaben einer Präzisionsuhr; an ihrer Stelle kann auch ein Taschenchronometer verwendet werden, wenn dessen Gang zuverlässig und sein Stand mit einer Normaluhr verglichen ist. Von den vier Kontaktmomenten, die man in der Totalitätszone beobachten kann, können bei uns, wo die Sonnenscheibe bis etwa 85 Hundertstel bedeckt wird, nur der erste und der letzte Kontakt gemessen werden. Außer einer photographischen oder zeichnerischen Aufnahme der ganzen Finsternisercheinung handelt es sich ferner vor allem um eine möglichst getreue Aufnahme der Korona, am besten photographisch oder, falls das nicht möglich ist, zeichnerisch. Außerdem muß noch auf verschiedene interessante Nebenerscheinungen geachtet werden, nämlich auf die „fliegenden Schatten“ und das gesamte Landschaftsbild. Auch die Abnahme der Lufttemperatur muß mit Hilfe eines guten Thermometers beobachtet werden, und schließlich verdient das Profil des Mondes auf der Sonnenscheibe in einem guten Fernrohr Beobachtung, wozu auch an Orten, die nicht in der Totalitätszone liegen, Gelegenheit zum Beobachten gegeben ist.

Aus der Provinz und dem Reich.

Ufingen, 24. Juni. Wegen der hier herrschenden Wohnungsnot hat eine stark besuchte Bürgerversammlung die Gründung eines gemeinnützigen Bauvereins auf genossenschaftlicher Grundlage beschlossen. 60 Anwesende erklärten ihren Beitritt zu dem neuen Verein.

(egs.) **Bad Soden im Taunus.** „Heilende Luft-Rosenduft“ umgibt augenblicklich den Kurort der in Soden weilt. Es ist wahrlich eine Rosenpracht wie man sie selten findet, in allen Gärten, auf Beeten, an Stöcken, Büschen und Sträuchern, auf Balkonen und an Häusern ranken sich mit Blüten überfüllte Zweige hinauf, ein buntes Farbenpiel in herrlichem Rosenduft. Madame Caroline Testout ist die häufigste Rose, die uns in ihrer hellrosa Blüte begegnet. Sie wird daher in diesem Jahre zu dem bekannten Södener Rosenfest besonders verherrlicht in einem Tanzspiel, von dem Schriftsteller Franz Kaibel, Weimar, das auf Veranlassung der Kurdirektion verfaßt wurde und seine Uraufführung am 27. Juni im Södener Kurpark findet. „Madame Caroline Testout und ihre seltsamen Liebhaber“, ist der Titel. Ein Märchen aus alter und neuer Zeit, das uns zeigt, wie der alte, achte Walzer und mit ihm Karoline Testout sieghaft über ihre modernsten Konkurrenten triumphieren. Ein Ballett von 16 ersten Tänzerinnen unter Leitung von der bekannten Balletmeisterin Frau Helene Barmann Mainz Wiesbaden, wird auf der Naturbühne im Kurpark bei Scheinwerferbeleuchtung unter den Klängen der verschiedensten Weisen der Kurkapelle, das Tanzspiel zur Aufführung bringen. Der Kurpark im Rosenschmuck bei Lampen- und bengalischer Beleuchtung wird dem Ganzen einen stimmungsvollen Rahmen verleihen und ein Blumenfeuerwerk das Fest beschließen.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Wie erinnert sich, ist über die Frage der Mainkanalisation bis Wschaffenburg zwischen Preußen und Bayern vollständige Übereinstimmung erzielt und die Verteilung der Kosten festgesetzt worden. Hessen bleibt bei der ganzen Sache völlig unbeteiligt. Das Kgl. preuß. Neubauramt für die Mainkanalisation ist in Hanau bereits errichtet. Es befaßt sich zunächst mit dem Bau der Schleusen bei Maintur und Kesselsstadt. In Wschaffenburg ist ein Kgl. bayr. Neubauramt für die Mainkanalisation ins Leben getreten, das die Schleusen auf bayerischem Gebiete baut. Die Ausführung der Arbeiten soll Ende Juli oder spätestens Anfang August beginnen. Die Dauer der Kanalisationsarbeiten läßt sich nicht genau bestimmen.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Im Wartesaal des Hauptbahnhofes wurde der 16-jährige Kaufmannslehrling Karl Medel aus Mainz, der seit Freitag nach Unterschlagung von 3600 M von Mainz flüchtig ist, verhaftet. In seinem Besitze wurden noch etwa 200 M gefunden. Das andere Geld will er bei Freunden in Mainz versteckt haben. — Im Hauptbahnhof entgleiste heute Vormittag ein D-Zugwagen und fuhr gegen eine Weichenstellerbude. Diese wurde vollständig zertrümmert.

Konstanz, 24. Juni. Wie jetzt feststeht, sind bei dem Orkan am Montag im ganzen 9 Fischer ertrunken, darunter drei schweizerische. Bis jetzt ist erst eine Leiche geborgen worden. Dagegen wurde eine große Anzahl leerer Fischerboote an Land geschwemmt, in Langenargen allein 6.

Berlin, 24. Juni. In dem Neubau des Luisenstädtischen Gymnasiums stürzte am Nachmittag eine Dede ein und begrub eine Anzahl von Arbeitern unter Stein- und Mörtelmassen. Die Feuerwehr barg bis gegen 3 Uhr nachmittags 5 Schwerverletzte.

Berlin, 25. Juni. Während der gestrigen Vorstellung im Metropolitantheater stürzte Fräulein Wallidt beim Tanz mit Herrn Streidel so unglücklich von einem Tisch, daß sie sich einen Knöchelbruch zuzog.

Gleiwitz, 24. Juni. Heute Nacht wurde der Gastwirt Sphora im Schuhhaufe auf dem Josefsberge bei Bielitz von seinem eigenen Sohn erschossen. Der Grund zu dieser Tat ist in Familienstreitigkeiten zu suchen.

Aus aller Welt.

Kampf zwischen Polizei und Arbeitern. In Butta City im Staate Montana kam es gestern Abend zwischen Mitgliedern verschiedener Arbeitervereinigungen zu Streitigkeiten, in deren Verlauf ein Teil des Saales mit Dynamit gesprengt wurde. Ein Teil der Arbeiter flüchtete sodann auf die benachbarten Häuser, von einem großen Aufgebot von Polizisten verfolgt. Es kam zu einem ersten Feuergefecht, wobei die Arbeiter in die Flucht geschlagen wurden. Sie ließen zwei Tote auf dem Kampfplatz zurück.

Selbstmord. In einem Anfall von Geistesstörung stürzte sich in Venedig der Reichsdeutsche Hager, der im Hotel Excelsior Wohnung genommen hatte, vom dritten Stock in die Tiefe und war auf der Stelle tot.

Schwerer Unfall auf der Radrennbahn. Auf der Radrennbahn von Pittsburg hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Der Fahrer Armstrong aus Cincinnati stürzte und die Maschine flog ins Publikum. Armstrong und zwei Zuschauer wurden getötet.

Heftiges Unwetter. Aus Chicago wird gemeldet: Heute Nacht wüteten in 5 Staaten heftige Stürme. In Watertown und Süddakota trug der Sturm den Charakter eines Tornados. Viele Häuser wurden zerstört und 22 Personen verletzt.

Zum Unfall des Dampfers „Gothland“. Auf die Rissignale des Dampfers „Gothland“, der an der Küste von Cornwall auf eine Klippe aufgelaufen sei, eilten die Dampfer „Ascenius“ und „Monte Cima“ sowie der Postdampfer „Nyonesse“ mit zwei Rettungsbooten im Schlepptau zu Hilfe herbei. Zur Zeit des Unglücks herrschte dichter Nebel. Um 9 Uhr lichtete sich der Nebel und die „Nyonesse“ sichtete die „Gothland“, die auf der Klippe festlag, mit einer starken Neigung nach der Steuerbordseite und anscheinend mit Wasser gefüllt. Die „Nyonesse“ fuhr so nahe, wie möglich an die „Gothland“ heran und ihre Rettungsboote brachten alle Passagiere an Bord. Die „Gothland“ hatte selber versucht, zwei Rettungsboote auszuheben, die jedoch kenterten. 40 Personen fielen ins Wasser, konnten aber gerettet werden.

Zum Untergang der „Empress of Ireland“. Der Untersuchungskommission über den Untergang der „Empress of Ireland“ wurde folgendes Ergebnis der Taunarbeit vorgelegt. Die „Empress“ liegt auf der Steuerbordseite 14 15 Fuß tief im Schlamm in der Richtung mit dem Bug nach Nordosten. Der Anwalt des Besitzers der „Storstad“ betont, daß diese Angaben die Aussagen des Kapitäns der „Storstad“ bestätigen.

Ordensschacher und kein Ende. Auf Ersuchen der Berliner Staatsanwaltschaft ist ein gewisser Dr. Peres in Toulouse vernommen worden, um festzustellen, ob er in die Angelegenheit des Titels und Ordensschachers verwickelt ist, mit dem sich die deutschen Behörden zur Zeit befassen. Dr. Peres gab zu, die internationale Akademie der Künste und Wissenschaften in Toulouse, die jetzt aufgelöst ist, gegründet und einem Deutschen namens Bobshiner Diplome und Auszeichnungen dieser Akademie geliefert zu haben, stellte aber in Abrede, Bobshiner aufgefordert zu haben, ihm deutsche Diplome, insbesondere solche der Universität Rostock zu verschaffen. Die Archive dieser Akademie seien 1912 beschlagnahmt und nach Brüssel gebracht worden wegen eines dort schwebenden Verfahrens wegen Titelschacher.

Unfall eines Fürstbischöfs. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Krakau: Als Fürstbischof Sapieha zur Einweihung einer Dorfkirche bei Krakau fuhr, wurde ein Pferd des ihn begleitenden Bauern-Bandierums scheu. Der Fürstbischof sprang aus dem Wagen und wollte dem Reiter beistehen; er wurde jedoch vom Pferde mit dem Fuß in die Seite getroffen und nicht unerheblich verletzt. Trotz großer Schmerzen nahm der Fürstbischof die Einweihung der Kapelle vor, konnte aber die Predigt nicht halten und mußte auch die beabsichtigte Visitationsreise aufgeben.

Die Trauerfeier für die Opfer der Luftschiffkatastrophe bei Wien. Auf dem Zentralfriedhof fand gestern Mittag die Trauerfeier für die neun Opfer der Luftschiffkatastrophe in Fischamend statt. Der Kaiser entsandte einen Vertreter, ferner waren anwesend Erzherzog Peter Ferdinand, der Ministerpräsident, der Kriegsminister, der Landesverteidigungsminister, der Minister des Innern, die fremden Militärattachés, die Spitzen der Generalität und Admiralität sowie der Bürgermeister der Stadt Wien. Während der Trauerfeier umkreiste ein Teil der anlässlich der internationalen Flugwoche in Aspern weilenden Flieger in 20 Aeroplanen, die Trauerfahrten trugen, den Friedhof.

Allerlei.

Zwiebelernte und Volksstim-mung. Aus Konstantinopel wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Wer den Süden kennt, weiß, welche Rolle im Leben aller Gesellschaftskreise die Zwiebel spielt, in Spanien und Portugal, in Italien und Griechenland sowie in der ganzen Levante. Es gibt kein Gericht, dem man nicht Zwiebel zusetzt, und bei wem Schmalhans Küchenmeister ist, der ist die Zwiebel allein, ganz roh, wie sie beim wandernden Grünkrauthändler gekauft ist, höchstens mit etwas Salz gewürzt. Es gibt eben auch in der Kochkunst keine absoluten Werte. Was den meisten Nordländern entsetzlich ist, bildet für Türken, Griechen, Araber, Albaner die höchste Gaumenlust. Alle diese Völker und noch andere können, wenn es sein muß, eine Zeitlang das Brot entbehren, aber auf die Zwiebel wollen sie nicht verzichten. Wer im Süden einmal in eine dicke Volksmenge hineingerät, fürchtet, in dem Zwiebelduft ohnmächtig zu werden. Selbstverständlich begreift kein Südländer, wie es Völker geben kann, die der Zwiebel nicht dieselbe Verehrung entgegenbringen wie er selbst, und es ist vielleicht die geringe Verwertung dieser Frucht, die den Bewohner südlicher Länder unsere Küche weniger schmackhaft erscheinen läßt. Den Einwand, daß Zwiebel und Knoblauch schlecht riechen, läßt man hier nicht gelten. Einem türkischen Hamal duften Zwiebel und Knoblauch jedenfalls viel herrlicher als die Rosengärten von Schiraz oder als sämtliche Johann Maria Farina zusammengenommen. Man kann sich bei dieser Verehrung der Zwiebel leicht vorstellen, welchen Eindruck hier die Nachricht hervorgerichtet hat, daß die Zwiebelernte in Ägypten, das uns die herrlichsten Erzeugnisse sendet, mißraten ist. Es entstand eine der Nationaltrauer ähnliche Stimmung und es höher der Zwiebelpreis stieg, desto gedrückter wurde diese. Auch in Anatolien ist die Zwiebelernte mißraten. Aber ehe die guten Türken sich des ganzen Ernstes der Lage bewußt wurden, hatten die geschäftsfundigen Griechen schon längst alle Vorräte aufgelaufen und diktierten den armen Türken die Preise. Ich glaube, diese heimische Verteuerung des notwendigsten Lebensmittels hat zur Verschärfung der Beziehungen zwischen Griechen und Türken mehr beigetragen als jeder sonstige nationale Haß, und wenn es zum Außersten kommen sollte, dann werden die Griechen sich Frieden und rücksichtsvoller Behandlung nur durch Preisgabe ihrer Zwiebelvorräte erkaufen können. Vorläufig sind wir noch nicht so weit, aber trotz des anhaltenden Notstandes ist die Atmosphäre wie in den besten Zeiten von Zwiebeln erfüllt.

Luftschiffahrt.

Johannisthal, 24. Juni. Der Flieger Basser, der gestern Nachmittag um 3 Uhr 50 Min aufgestiegen war, ist heute Vormittag 10 Uhr gelandet. Er hat damit einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Berlin, 25. Juni. Der Flieger Landmann, der vorgestern Abend um 10 Uhr auf dem Flugplatz Johannisthal zu einem Dauerfluge aufgestiegen war, ist gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr in der Nähe von Liegnitz glatt gelandet. Es ist dem Flieger demnach nicht gelungen, den gestern von Basser aufgestellten Weltrekord zu brechen.

Schwerin, 24. Juni. Oberleutnant Kolbe, der bereits beim Prinz Heinrich Flug einen schweren Unfall erlitt, wobei sein Flugzeug, Leutnant Rohde getötet wurde, ist gestern bei Görse unweit Schwerin abgestürzt und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, der er nach wenigen Stunden erlag. Sein Passagier, Hauptmann Ruff, wurde schwer verletzt.

Sport.

Wiesbaden, 24. Juni. Ein Golfspiel Deutschland-Holland gelang am kommenden Sonntag hier zwischen repräsentativen Mannschaften der beiden Länder zum Austrage.

Karlsruhe, 24. Juni. Zu der Sonntag den 5. Juli stattfindenden Karlsruher Regatta meldeten sich 26 Vereine, 91 Boote mit 450 Ruderern. Mit Ausnahme des 1. Achters, zu dem sich nur die Mannheimer Amicitia meldete, kamen alle Rennen zustande.

Reims, 24. Juni. Heute haben hier die Sportfeste zu Ehren des internationalen olympischen Kongresses, der seine Sitzungen in Paris beendet hat, mit Vorführungen und einem Frühstück begonnen. Am Abend fand eine Theatervorstellung statt.

Kunst- und Wissenschaft.

Greifswald, 25. Juni. Der Historiker Professor Otto hat einen Ruf nach Marburg als Nachfolger von Klebs erhalten.

Heer und Marine.

Der Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Graf v. Spee kehrt zum Herbst in die Heimat zurück. Zu seinem Nachfolger wird Kontreadmiral Gädede, z. Z. zweiter Admiral des ersten Geschwaders, ernannt. Zum Oberwerftdirektor in Kiel wurde Kontreadmiral Wurmbach ernannt.

Oxford, 24. Juni. Anlässlich der Gedächtnisfeier für den Stifter und Wohltäter der Universität wurden der Herzog von Sachsen-Coburg zum Doktor of civil law, Geheimrat Ludwig Mitteis-Leipzig zum Doktor of letters und Richard Strauß zum Doktor of music promoviert.

Am Samstag werden die Maschinengewehre nebst Bepannung und Begleitpferden der Maschinengewehr-Abteilung des 87 und 88. Infanterie-Regiments in Mainz verladen, um nach dem bayrischen Truppenübungsplatz bei Hammelburg transportiert zu werden. Die Mannschaften beider Regimenter folgen am Dienstag mit der Bahn. Unter Generalleutnant Eggelsen Freiherr v. Hollen werden an den Vormittagen Brigadegeriezen stattfinden. An den Nachmittagen haben die Maschinengewehr-Abteilungen Schießübungen für das Prüfungsschießen zum Kaiserpreis, an welchem nur die drei besten Maschinengewehr-Kompagnien vom 3. Armee-Korps sich beteiligen dürfen.

Gesundheitspflege.

Das zweijährige Kind einer aus Brasilien in Magdeburg zu Besuch eingetroffenen Frau Werner erkrankte an schwarzen Pocken. Das Kind kam ins Krankenhaus. Gleichzei-

tig wurden die Mutter und weitere fünf Personen wegen Pockenverdachts isoliert und unter Beobachtung gestellt.

Gerichtssaal.

Bonn, 25. Juni. Die Bonner Strafkammer verurteilte den Rechtsanwalt Joh. Linden, der Klientengelder unterschlagen und zu hohe Gebühren gefordert habe, wegen Untreue und Betrug zu 15 Monaten Gefängnis und den Rechtsanwalt Peters, der einen Bürgerchaftschein gefälscht hatte, zu 2 Monaten Gefängnis.

Köln, 24. Juni. Vor dem hiesigen Landgericht fand heute die Berufungsverhandlung in dem Beleidigungsprozess des Reichstagsabgeordneten Wetterle gegen den Vorsitzenden des deutschen Wehrvereins, General a. D. Keim, statt. Der letztere hatte in einem Artikel des „Tag“ vom 9. Januar von einer „Schandpresse“, „jämmerlichen Hebern“, „Bastarddeutschen“, „entarteten Volksgenossen“, usw. gesprochen, wodurch sich Wetterle, der politische Direktor des Revueblatts d'Alsace-Lorraine beleidigt fühlte. Vom Schöffengericht war General Keim zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt worden, wogegen er Berufung einlegte. Das Landgericht änderte das Urteil in 30 Mark Geldstrafe bezw. drei Tage Haft um.

Telegramme.

Unter Nordverdaht verhaftet.

Bochum, 25. Juni. In einem Roggenfeld in der Nähe von Höntrup fand man die Leiche des Bergmanns Bödmann aus Höntrup. Unter dem Verdacht des Mordes wurden Frau Bödmann und ein Koftgänger verhaftet, der mit der Frau eine Liebschaft unterhalten haben soll.

Ein wenig geeigneter Sittenschuymann.

Hamburg, 25. Juni. Hier wurde der Kriminalschuymann Hoefgen verhaftet. Hoefgen, der der Sittenpolizei zugeteilt war, wird sich wegen Beledigung zu verantworten haben. Weiterhin wird er beschuldigt, sich mit einer Dirne, die er verhaften sollte, eingelassen zu haben. Außerdem soll er von einer Pensionsinhaberin, die junge Mädchen verkuppelte Schweigegelder angenommen haben.

Verbotener Vortrag.

Breslau, 25. Juni. Ein Vortrag des Pfarrers Nieborowski, der gestern Abend stattfinden sollte, ist durch die Behörden verboten worden.

Der Beamtenstreik in Paris.

Paris, 25. Juni. Gestern Abend erklärte der Verkehrsminister, daß während der 10 Minuten dauernden Unterbrechung mit der Abordnung der Unterbeamten eine beiderseitige befriedigende Lösung der schwierigen Fragen gefunden wurde. Der Minister wird sich bemühen, den Senat für dieses Arrangement zu gewinnen. Der Schaden, der durch die Nichtbeförderung der Postschiffe entstanden ist, wird auf etwa 1 Mill. Francs geschätzt.

Ermordet aufgefunden.

New-York, 25. Juni. Ein reicher Fabrikbesitzer namens Wallo-Ballu aus Stampord im Staate New-York ist gestern Nacht auf der Schwelle einer der elegantesten Nachtlokalen aufgefunden worden. Von unbekannten Mörderhänden hatte er furchtbare Verletzungen am Kopfe erhalten. Die sofort angestellte Untersuchung durch die Polizei führte zur Verhaftung einer reichen Witwe, Helene Anglo, in deren Gesellschaft Ballu noch kurz vor der Tat gesehen wurde. Die Angelegenheit erregt in der hiesigen Gesellschaft das größte Aufsehen, zumal Ballu die verschiedensten Ehrenstellen inne hatte. Er war Stadtrat von Stampord und spielte auch in der Politik eine hervorragende Rolle.

Verhaftung von Pressevertretern in Durazzo. Paris, 25. Juni. Der Korrespondent des „Matin“ meldet aus Durazzo, daß der Berichterstatter der Petersburger Telegraphen-Agentur von Genarmen festgenommen wurde, weil er sich geweigert hatte, sich an den Schanzarbeiten zu beteiligen. Er selbst sei gleichfalls verhaftet worden, weil er zu Gunsten seines russischen Kollegen intervenieren wollte. Dank dem Einschreiten des französischen Gesandten Fontenay seien jedoch beide wieder freigelassen worden. Die Kontrollkommission habe gegen das Vorgehen der Genarmen Einspruch erhoben und Major Kroon habe Entschuldigungen ausgesprochen.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7 1/2—8 1/2 Uhr.

Donnerstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends 9 1/2 Uhr im Goldsaal Tanz-Reunion.

Freitag: Militärkonzert der Kapelle des 3. Schles. Drag.-Reg. Nr. 15 von 4—5 1/2 Uhr und 8—10 Uhr. Leuchfontäne.

Samstag: Militärkonzert der Kapelle des 3. Btl. Fül.-Reg. Nr. 80 von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Bei günstiger Witterung nachmittags Promenadekonzert an den Quellen. Im Kurhaus-Theater abends 8 Uhr „Der lachende Chemann“. Operette in 3 Akten von Brammer und Musik von Eysler.

Automobilgesellschaftsfahrten durch den Taunus vom Kurhaus ab: Montag, Mittwoch und Samstag. Karten im Reisebüro Koch, Lauterbach & Co., Louisenstr. 72.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, 26. Juni.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen. Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Allein zu Dir, Herr Jesu Christ.“

2. „Soldaten-Blut“, Marsch Blon.

3. „Französische Lustspiel-Ouverture“ Kéler-Bela.

4. „Eva-Töchter“, Walzer Ziehrer.

5. Gebet „Verlass uns nicht“ Kücken.

6. Potourri aus der Opte.

„Der Vogelhändler“ Zeller.

Nachmittags und Abends

Militär-Konzert

von der Kapelle des 3. Schles. Dragoner-Regts. Nr. 15.

Leitung: Herr Obermusikmeister

Fr. Schmidt.

Nachmittags 4 Uhr.

1. „In Treue fest!“ Marsch Macketzanz.

2. Ouverture „Mireille“ Gounod.

3. „Geschichten aus dem Wiener Wald“ Strauss.

4. Fantasie aus der Oper „Rienzi“ Wagner.

5. Ouverture zu „Der Geiger von Tyrol“ Ganee.

6. „Die beiden kleinen Finken“ Polka für 2 Pistons Kling.

7. Finale des 4. Akts aus der Oper „Undine“ Lortzing.

8. Erinnerung aus dem „Militärleben“ Reckling.

Abends 8 Uhr.

1. „Fest-Marsch.“

(Von Fr. Schmidt, Obermusikmeister im 3. Schles.-Drag.-Regt. Nr. 15.)

2. Ouverture zu „Ariadne“ Kling.

3. Internationale Suite Tschaiowski

4. „Alpenglühn“ Polka für Pistons Rodenkirchen

5. Melodien aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner.

6. Ouverture z. „Vasantasena“ Hauser.

7. „Rumänisches Liebesleben“ Jvanovici.

8. Fantasie aus der Oper „Aida“ Verdi.

9. „Die sibirische Post“ Charakterstück Renner.

10. Potpourri aus der Opte.

„Der Graf von Luxemburg“ Lehar.

Leuchfontäne.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung. Wechselnde Bewölkung, meist trocken, keine Temperatur-Veränderung, westliche Winde.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.

Der Wochengottesdienst in der Erlöserkirche fällt heute wegen der noch nicht beendeten Reparaturen aus.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde.

Samstag, den 27. Juni.

Vorabend 7 1/4 Uhr

morgens 1. Gottesdienst 7 „

2. „ 10 „

nachmittags 5 Uhr

Sabbatende 9.10 „

An den Werktagen

morgens 6 1/4 Uhr

abends 7 1/4 „

Großes Manjardenzimmer mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen 2573a Kirdorferlandstraße 26. Hinterh.

Schöne Wohnung von 2 evtl. auch 3 Zimmern zu vermieten. 2641a Kirdorf, Bachstraße 27.

Landhaus, 8 Zimmer mit gebäude u. großer ertragreicher Obstgarten (insgesamt ca. 3000 qm.) in gesunder freier Lage, 2 Min. von der elektr. Haltestelle unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Off. an J. Fuld, Senf, Louisenstraße 26. 2481a

2 kleinere Zimmer

im 1. Stock mit separatem Eingang, für Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 2192a Carl Deisel, Louisenstraße 44.

Schöne 1989a

2 Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Ferdinands-Anlage 1 Borderh. II.

Saalebstraße 2

ist eine

Zwei-Zimmerwohnung

mit Zubehör per sofort zu vermieten. Zu erfragen

997a

Castillostr. 8.

Elegante Villa

unmittelbar am Kaiser-Wilhelms-Park, enthaltend 8 Zimmer, 4 Manjarden, Bad, Balkons, Veranda, Garten, elektr. Licht, Gas ist ertheilungsfähig zu billigem Preis mit sehr kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näh. durch Heinrich Kleindienst, Immobilien-Büro 2765a Louisenstraße 94, Telefon 782.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten. 1345a Höbstraße 13.

1 große Mansarde

unmöbliert sofort zu vermieten. Carl Deisel, Louisenstraße 44.

Im ersten Stock meines Hauses

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Ebenfalls eine Seitenbauwohnung daselbst per 1. Juli

Emanuel Wertheimer, 2657a Louisenstraße 41.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.

Theodor Jäger, Malermeister

2112a Am Schloß 4.

3 Zimmerwohnung

neu hergerichtet sofort zu vermieten.

J. Kern, Schuhladen

2285a Louisenstraße 67.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1665a

Louisenstraße 83 1/2 II.

Schöne sonnige

3 Zimmer-Wohnung

Wasser, elektrisch Licht und allem Zubehör zu vermieten. 1566a

Göhenmühlweg Nr. 2, Kirdorf.

Möblierte

3 Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zubehör, große Veranda für die Sommermonate sofort zu vermieten. 2748a

Louisenstraße 145.

Rassauische Landesbank Wiesbaden.

Wir legen einen Teilbetrag von nom. 5 000 000 M der neu auszugebenden 4% Schuldverschreibungen der Rassauischen Landesbank „26. Ausgabe“ zum **Vorzugskurs von 98,40%** (Börsenkurs 99%) in der Zeit vom **18. Juni bis 11. Juli 1914** einschließlich zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Anleihe ist unkündbar bis 1. April 1923.

Zinstermin: 1. April und 1. Oktober.

Die Stücke können sofort bezogen werden.

Zeichnungen können erfolgen:

Bei der Hauptkassette der Rassauischen Landesbank in Wiesbaden, bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Rassauischen Sparkasse; ferner bei den meisten Banken und Bankiers. Die näheren Zeichnungsbedingungen sind dajelbst erhältlich.

Die Schuldverschreibungen der Rassauischen Landesbank sind **mündelsicher**,

sie werden vom **Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden** garantiert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1914.

Direktion der Rassauischen Landesbank.

Wichtig für Erfinder.

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer **Ideen und Erfindungen**, auf Grund langjähriger, hervorragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von **Patenten, Gebrauchsmustern und Warenzeichen** für alle Länder. Gutachten etc. durch Patent- u. Techn. Büro Conrad Köchling Ing. Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754. Mitglied des „Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum.“ ff. Referenzen, informierende Broschüre kostenfrei.

2668

2104

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Vaters, unseres treubeforgten Vaters, Schwiegerjohnes und Schwagers des

Kgl. Amtsgerichtsekretärs Fritz Meinke

sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Margarethe Meinke geb. Privat und Kinder.
Familie C. Privat.

2917

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres unvergesslichen

Herrn Heinrich Ruckelshaus

sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen innigsten Dank.

Bad Homburg v. d. H., den 25. Juni 1914.

Familie Akaab und Ruckelshaus.

2915

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden und der Beerdigung unseres unvergesslichen

Herrn Hermann Höschler

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Defan Holzhausen für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen, unseren aufrichtigsten Dank.

Bad Homburg v. d. H., den 25. Juni 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

2911

Für die warme Jahreszeit Sandalen

Segeltuch, mit Fled
23/24 M 1.— 25/30 M 1.35
31/35 M 1.50 36/42 M 1.75
braune Leder-Sandalen m. Fled
23/24 M 1.50 25/26 M 1.70
27/30 M 2.— 31/35 M 2.25
36/42 M 3.— 43/46 M 3.55
starke Straßensandalen m. Fled
in schwarz und braun
23/24 M 2.— 25/26 M 2.50
27/30 M 3.— 31/35 M 3.50
36/42 M 4.50 43/46 M 5.50

braune flexible Sandalen
sehr leicht und bequem

36/42 M 4.— und M. 4.50
43/46 M 5.— und M. 5.50

Corbapantoffel mit Fled
36/42 M 1.— 43/46 M 1.50

Lederpantoffel mit Fled
in schwarz und braun

36/42 M 2.50 und M. 3.50
42/46 M 4.— und M. 4.50

Leder-Spangenschuhe
36/42 von M 2.50 bis M 5.50

Halbschuhe zum Schnüren u. Knöpfen
in braun und schwarz

36/42 von M 3 und M 7.50
empfiehlt

Karl Bidel
Schuhlager (1)
Rind'sche Stiftsgasse 20.

Schöne
Asparagus Sprengeri
(Zimmerzierspargel)
sowie

Begonien, Lobelien
und Fuchsien
für Beete.

Zu haben bei
Max Bauer,
Gärtnerei
Bonzenheim.

„Nebenall hört man, wie gut **Zucker's**
Original-**Kräuter-Haarwasser** bei dün-
nem, schwachem oder sprödem Haar, bei Kopfs-
schuppen, Juckreiz und

Haarausfall

ist. Tausende verdanken ihm ihr schönes,
prachtvolles Haar; verhindert vorzeitiges Er-
grauen und Brechen der Haare, belebt und
erfrischt wunderbar die Kopfhaut und stärkt
den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm
empfohlen. Fl. M. 1.25, M. 1.75 u. M. 2.50.
Dazu **Zucker's** fomb. **Kräuter-Sham-**
poon, Paket 20 St. Großartige Wirkung,
von Tausenden bestätigt. Sch. bei

Otto Bolz, Carl Mathan.

Gratis erhält jeder Fußschweiß-
leidende eine Probe von dem
Schweißpulver

Köhler-trocken
welches über die echten Köhler-
sohlen gestreut wird. 2762

Zu haben im **Schuhhaus**
Jakob Strauß **Louisen-**
straße 35

Verschiedene Parzellen
Hengraß

abzugeben. 2808
Walther, Augusta-Allee 2.

Grammophon
zu verkaufen. 2910
Elisabethenstraße 41, II.

Es können noch einige Schüler
und Schülerinnen an
gründl. franz. Unterricht
u. Nachhilfestunden
teilnehmen. **Frau E. Försterling,**
Louisenstraße 161 III. (2913)

Laden

sofort zu vermieten.
558 **Louisenstraße 78.**

Moderne
5 Zimmerwohnung
II. Etage mit 2 Schlafzimmern,
Mädchen-Zimmer und reichlichem
Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1427 **Ferdinands-Anlage 19a.**

Homburger Gewerbeverein.

General-Versammlung

am **Freitag, den 26. Juni 1914, abends 9 Uhr** im Schützenhofe.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage, Prüfungsbericht u. Vorschlag für 1914/15.
3. Wahl für die auscheidenden Vorstandsmitglieder und der Rechnungsprüfer.
4. Bericht der Abgeordneten über die General-Versammlung Niederlahnstein.
5. Festsetzung einheitlicher Preise im Baugewerbe.
6. Anträge, die bis zum 22. ds. eingereicht werden müssen.
7. Verschiedenes.

Wir laden unsere Mitglieder und die Handwerker-Vereinigungen zu zahlreichem und pünktlichem Besuch ein.

2731

Der Vorstand.

Das Luft- und Sonnenbad

bei **Dornholzhausen**

2329

ist **täglich** geöffnet.

Haltestelle der elektrischen Bahn

Dornholzhausen, Sonnenbadstraße.

Färberei, chemische Waschanstalt
gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., **Louisenstr. 21, Telef. 331.**

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

1519

Druckarbeiten

jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung
zu billigen Preisen die

„Tannusbote“ - Druckerei
Audenstrasse Nr. 1 **Telefon No 9.**

**Lanolin-
Cream**

in Tuben u. Dosen



**Marke
'Pfeilring'**

In allen Apotheken
Drogerien und Friseurge-
schäften erhältlich.

das unübertroffene Beste zur Hautpflege.
Verein. Chem. Werke A.-G. **Abt. Lanolinfabrik Martinikenfelde.**
Charlottenburg, Salzauer 16

Verheirateter Schuhmacher
sucht für Meister oder Schuhgeschäft
Arbeit mitzumachen. Näh. in der
Exped. ds. Blattes unter 2918.

Mushilfe

für **Freitag Vormittag. 2916**
Chr. Pfaffenbach.

Allein-Mädchen,
das gut kochen kann und gute Zeug-
nisse besitzt, sucht Stelle bis 1. Juli.
Offerten unter H. D. 2912 an die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht nach Berlin ein
unverlässiges Fräulein
zu einem kleinen Kinde. Offert. an

Villa Nova
Kaiser-Friedrich-Bromenade 53
Zimmer Nr. 6 **2914**
Vorzeit. zwischen 8-9 Uhr abends.

Der zweite Stock
mit 3 Zimmern, Mansarde und
Zubehör vom 1. Okt. zu vermieten.
2703a **Elisabethenstraße 38.**

Neu hergerichtet. Wohnung
von 2 Zimmern, Kammer und Küche
mit Zubehör per 1. Juli zu ver-
mieten. **2449a**
Wallstraße Nr. 7.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
2909a **Bismarckstr. 1, I. Et.**

Wohnung

Louisenstraße 39, 2. Stock
per 1. Juli zu vermieten. **1234a**
Näheres bei **Milb.**

Eine Wohnung

2 Zimmer mit Küche und Zubehör.
elektr. Licht, Wasser zu vermieten.
2058a **Kinderferstraße 49.**

2 möbl. Zimmer

zu vermieten.
1670a **Louisenstraße 75, II. Etage.**

Erdal

Wohne- und Geschäftshaus
Erdal hat Auslauf für fremde
Schiffen-Gabriele, an denen man
Bett und Matratze mit der besten
Matratze zu sehr billigen Preisen
kauft. Es ist aber leichter wie bei
den meisten deutschen Schiffen.

Kaufen Sie nur noch die **Erdal**-
Matratze für billiges Geld, das
den sowohl Ihrem Schutze als
auch Ihrem Geldbeutel wirklich gut